

Im Kollektiv gegen die starken Individualisten

07.10.20

HANDBALL Lonericher SC erwartet den ebenfalls noch ungeschlagenen Spitzenreiter Neuss

Köln. Großkampfstimmung in der LSC-Arena. Denn die Handballer des Lonericher SC erwarten am Samstag (18 Uhr, Merianstr.) mit dem Neusser HV den Tabellenführer der Dritten Liga. Für Chris Stark ein echtes Highlight, schließlich treffen zwei formstarke, ungeschlagene Teams aufeinander. Auch wenn man als Außen-seiter ins Match ginge, sei man nicht chancenlos, so der LSC-Trainer: „Wir haben uns Respekt erarbeitet. Und auch, wenn Neuss mit breiter Brust antreten wird, muss man uns erst einmal bezwingen.“

Allerdings hat der Gegner den kroatischen Ex-Nationalkeeper Vladimir Bozic in Katar losge-

stirbt und mit Daniel Pankofen den siebten besten Zweitliga-Torjäger verpflichtet, dazu mit Joshua Reuland den Linksaußen von Meister Leichlinger TV. „Der Kader erinnert mehr an eine Zweitligamannschaft als einen Drittligisten“, meint Stark, der den Vorjahres-zweiten für wesentlich stärker hält als in der vergangenen Saison, als die Lonericher gegen diesen Gegner 3:1-Punkte holen konnten.

Doch mit seinem LSC, dessen Weg ebenfalls in den letzten Jahren immer weiter nach oben gegangen ist, will Stark Neuss nicht vergleichen: „Wir haben uns mit bescheidenen Mitteln stetig weiterentwickelt, ohne die Bodenhaft-

ung zu verlieren.“ In den bisherigen vier Spielen des Tabellenvierten stach besonders die Mannschaftliche Geschlossenheit heraus. So trugen sich bisher 13 Spieler in die Torschützenliste ein. „Wir nehmen die große Herausforderung an und freuen uns auf das Spiel“, sagt Stark: „Wir werden als Kollektiv gegen die starken Individualisten dagegenhalten und hoffen, unsere Fans werden uns dabei lautstark unterstützen.“

Ohne Sorgen geht der LSC aber nicht in die Partie, denn zum weiterhin angeschlagenen Kiki Born (Kniebeschwerden) gesellt sich jetzt auch noch Felix Janssen (Armverletzung).

Auch die Drittligafrauen des 1. FC Köln treffen am Samstag (18 Uhr) beim TV Aldekerk auf den Tabellenführer: „Nach zwei Spielen wohl eine Momentaufnahme“, meint Sprecherin Barbara Dreyer, deren Team auf Platz drei liegt: „Wir schauen auf uns und werden das spielen, was wir können.“ Natürlich weiß sie, dass dem kleinen Kader ohne die langzeitverletzten Stammkräfte enge Grenzen gesetzt sind. So hofft Trainer Hannes Krieg, dass die Angriffe konzentrierter abgeschlossen werden. Denn die Abwehr steht, und mit Anna Ellereit und Sophia Kochs hat man ein exzellentes Paar im Tor. (wik)

Zu ungewohnter Zeit

Der TV Jahn Wahn erwartet in der Handball-Regionalliga Nordrhein am Sonntag (17 Uhr, Großsporthalle Wahn) mit dem HC Wölfe Nordrhein ein robustes Team mit aggressiver Deckung vor dem starken Sebastian Brysch im Tor. Dazu ist Kevin Kirchner ein toller Schütze im Rückraum, Alexander Tesch ein zweitligaerfahrener Kreisläufer und Julian Kamp ein treffsicherer Rechtsaußen. „Nach dem 32:25 in Essen gehen wir selbstbewusst und mit neuem Rückenwind in die Partie und wollen nun auch vor heimischem Publikum erstmals punkten“, sagt der Wahnner Trainer Keno Knittel, der personell aus dem Vollen schöpfen kann. (wik)